

In eigener Sache



Ich war 2015 Bürgermeisterkandidat der SPÖ und wurde in der Stichwahl am 11. Oktober zum Bürgermeister der Marktgemeinde Lambach gewählt.

In diesen vergangenen 5 Jahren hat sich in unserer Marktgemeinde sehr viel getan.

In gemeinsamer Arbeit aller im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien konnten zahlreiche Projekte in Angriff genommen und zum Teil auch bereits abgeschlossen werden. Eine Auflistung aller Projekte würde hier zu weit führen, sodass ich mich auf wenige bedeutende beschränke.

Wie schon mehrfach erwähnt, werde ich als jener Bürgermeister in die Geschichte der Marktgemeinde Lambach eingehen, der am meisten Geld - nämlich insgesamt über 5 Millionen Euro - vergraben, bzw. in die Sanierung unseres Kanal- und Wasserleitungssystems investiert hat. Die Sanierung unserer Abwasserbeseitigungsanlagen wurde seitens des Landes OÖ. schon seit vielen Jahren gefordert und war daher nicht mehr zu verschieben. Dass in diesem Zusammenhang auch gleich die „alten“ Wasserleitungen erneuert wurden, war eine logische Folgerung.

Ein lange bestehender Wunsch mehrerer Gemeindevertretungen der letzten Jahrzehnte - nämlich die Neugestaltung unseres schönen, historischen Marktplatzes - konnte begonnen und endlich in die Tat umgesetzt werden. Eine spürbare Förderung aus Mitteln des Landes OÖ. und der EU (EFRE-Projekt) führten letztlich dazu, dass die derzeitige Gemeindevertretung dieses „Jahrhundertprojekt“ in Angriff nehmen konnte.

Die Baumaßnahmen werden in 3 Etappen ausgeführt, wobei die erste Etappe - Verbreiterung des nördlichen Gehsteiges samt Verlegung der ehemaligen Bundesstraße 1 - bereits abgeschlossen werden konnte. Im kommenden Jahr 2021 ist geplant, den „oberen Marktplatz“ samt der Bushaltestelle zu erneuern. Im Jahre 2022 wird letztendlich der „untere Marktplatz“ einer Neugestaltung unterzogen. Insgesamt ist ein Kostenrahmen in Höhe von 1,8 Millionen

Euro veranschlagt.

Ganz besonders erfreulich - und darauf können wir alle stolz sein - ist die Tatsache, dass wir in einer Bauzeit von nur 7 Monaten unseren Kindergarten um 3 Gruppen erweitern konnten. Auf Grund der regen Wohnbautätigkeit und dem damit verbundenen Zugang junger Familien ist diese Kindergartenerweiterung unumgänglich geworden. Insgesamt waren dafür finanzielle Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro erforderlich, wozu seitens des Landes OÖ. eine Förderung von 58% geleistet wird.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass das Mittagessen für die Nachmittagsbetreuung unserer Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler der Pflichtschulen seit einigen Monaten aus der Küche des Agrarbildungszentrums Lambach täglich frisch zubereitet geliefert wird. Auch hier konnte einem lang gehegten Wunsch der Kindergartenleitung, der Direktion sowie den Elternvereinen dieser Einrichtungen nachgekommen werden.

Lambach ist nicht nur eine lebenswerte Wohngemeinde, ein bedeutender Schulstandort (ca. 1800 Schülerinnen und Schüler pendeln täglich in unsere Bildungseinrichtungen) und ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt, sondern durchaus auch ein interessanter Wirtschaftsstandort. So ist es vor drei Jahren gelungen, die weltweit agierende und überaus erfolgreiche Firma STARLIM-STERNER zu gewinnen, welche im Gewerbegebiet West neben den Standorten Marchtrenk und Weisskirchen nunmehr in unserer Marktgemeinde das Werk 3 errichtet hat. An die 90 Arbeitsplätze konnten dadurch bis jetzt in Lambach geschaffen werden.

Aus diesen wenigen, aber sehr wichtigen Beispielen können Sie, geschätzte Lambacherinnen und Lambacher sehen, dass das Amt des Bürgermeisters überaus interessant und sehr abwechslungsreich ist. Als Bürgermeister darf man sich in vielen Bereichen einbringen und natürlich mitgestalten.

Das bringt mit sich, dass ein Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin für Alles und Jenes, was in der Gemeinde geschieht oder eben nicht geschieht verantwortlich gemacht wird, obwohl nicht immer die Zuständigkeit dafür gegeben ist. Selbstverständlich weiss man als Bürgermeister auch, dass nicht alle Entscheidungen bei jeder Bewohnerin oder jedem Bewohner auf Verständnis stößt. Auf viele Ereignisse hat der Bürgermeister keinen Einfluss, weil diese auf Grund landes- und bundesgesetzlicher Bestimmun-

gen geregelt sind.

In meiner Amtszeit als Bürgermeister war ich immer bemüht, möglichst Vieles auf den Weg zu bringen. Ich danke der Lambacher Bevölkerung für die Unterstützung und für den positiven Zuspruch, den ich auf der Straße und bei meinen Hausbesuchen in den vergangenen Jahren erhalten habe. Ich konnte viele interessante Mitmenschen näher kennenlernen und erhielt auch beeindruckende und oft sehr berührende Einblicke in deren Leben.

Ich wurde vor 64 Jahren in Lambach, im heutigen ProDiagonal geboren, hab hier die Volks- und Haupt-

schule und das Stiftsgymnasium absolviert, war in diversen Vereinen aktiv und 40 Jahre als Beamter am Marktgemeindeamt tätig, sodass ich behaupten kann, mit Leib und Seele Lambacher zu sein. Auch deshalb ist es mir eine besondere Ehre, Bürgermeister dieser lebenswerten Marktgemeinde gewesen zu sein.

Mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge verabschiede ich mich mit Ende dieses Jahres als Ihr/Euer Bürgermeister und wünsche alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit.

Klaus Hubmayer

Kindergarten Erweiterung fertiggestellt

Nach einer kurzen Bauzeit von rund 7 Monaten wurde jetzt der Zubau zum bisher bestehenden und wegen der steigenden Anzahl der Kinder bereits zu kleinen Kindergarten fertiggestellt.

Die vorher erforderlichen Provisorien gehören also

derzeit wieder der Vergangenheit an

Jetzt bleibt zu hoffen, dass die vorhandenen Betreuungsplätze in den nächsten Jahren ausreichen, um für die Kinder aus Lambacher Familien genügend Betreuungsplätze anbieten zu können.



Eines steht jedenfalls fest: In Lambach herrscht rege Bautätigkeit im Wohnungsbereich, was zukünftig zwangsläufig auch weiter steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen bedeuten wird. Die Lambacher KBBE (Kinder-Bildungs- und Betreuungs-Einrichtung) wird in der Bevölkerung gut angenommen, was auch als Anerkennung der dort geleisteten sehr guten Arbeit der Mitarbeiter/innen zu verstehen ist.

Volksschul-Erweiterung?

Die oben angeführte starke Aktivität im Wohnbereich sowohl in Lambach als auch in Edt bei Lambach führt naturgemäß dazu, dass mehr Kinder in die Volksschule drängen werden. Derzeit reichen die Kapazitäten in der Volksschule gerade aus, die derzeitigen Schüler/innen entsprechend zu unterrichten.

Wenn aber durch den Zuzug in den beiden Gemeinden diese Zahlen ansteigen werden, reichen die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr aus.

Das würde bedeuten, dass die Volksschule – sofern

dies am Standort überhaupt möglich ist – erweitert werden müsste. Dazu wird es unumgänglich sein, die zuständigen Abteilungen des Landes zu kontaktieren, damit Klarheit über die dortigen Absichten eintritt; auch die Gemeinde Edt bei Lambach muss da eingebunden werden, da immerhin rund 30 % der derzeitigen Schüler/innen aus dieser Gemeinde stammen.

*Vizebürgermeister Günter Marischka
Obmann Ausschuss Kindergarten und Schulen*

Nachfolge Parteibmann Klaus Hubmayer ➔ Peter Gantze:

Motivation und Leitlinien zur Übernahme dieser Verantwortung:

- ☞ Den demokratischen Gedanken wieder stärken,
- ☞ Gespräche mit jeder/m führen
- ☞ Kontakt mit Mitgliedern aufnehmen und künftig forcieren bzw. Mitgliederstand erhöhen. In Europa legt die Sozialdemokratie zu, das muss auch in Lambach genutzt werden
- ☞ Roten Think Tank installieren. Wir müssen die Grundgedanken wieder besser in die Bevölkerung bringen – die Themen sind klare Themen der Sozialdemokratie
- ☞ Neue Medien stärker nutzen und neue (junge) Zielgruppen ansprechen
- ☞ Netzwerke stärken, nutzen und weiter ausbauen



2 Wahlsprüche:

ich heiße Gantze, halbe Sachen mache ich nicht und es gibt keine Probleme, sondern nur Lösungen

Ich bin ein optimistischer Mensch und habe einen positiven Zugang zu den aktuellen Herausforderungen in Lambach. Das

wünsche ich mir auch für das ganze Team in Lambach! Gemeinsamkeit und Zugang zu den BürgerInnen in Lambach wird künftig im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen.

Liebe Gesinnungsfreundinnen und -freunde

Mein Name ist Peter Gantze, ich bin 74 Jahr jung (fühle mich wie fünfzig!) und mit meiner Familie 2014 hierher nach Lambach gezogen. Mein politisches Herz hat immer für die „Sozis“ geschlagen, wenn auch zwischendurch nicht immer „flimmerfrei“. Nach den Turbulenzen der Regierungskrise 2019 wollte ich mit meinem Wiedereintritt in die Partei (ich war seit 1970 bis 2012 dabei) ein Zeichen für diese setzen, dass eine Ideologie nicht mit Personen, sondern der ihr zugrunde liegenden Idee verknüpft werden soll.

Nach einem Gespräch mit unserem Bürgermeister Klaus, der mich mit den Worten „solche Leute mit Ideen brauchen wir“ (na schau´n wir mal!) zum Parteivorstand einlud und bei dieser für mich ersten Sitzung leider auch seinen Rücktritt mit Jahresende bekanntgab, war das für mich gleich ein „Hammereinstand“, dem mit seinem Vorschlag, dass ich den Parteibmann übernehmen solle, gleich ein „Wow“-Erlebnis folgte. In einer zweiten Sitzung wurde ich und dann die Anwesenden zu diesem Vorschlag befragt. Dazu ein Auszug aus dem Protokoll dieser Sitzung:

Meinungsspiegel im Team

Kurze Zusammenfassung der Wortmeldungen zu meiner Person:

„Mir wurde zu meinem Optimismus gratuliert, ich werde unterstützt, Lambach ist eine Gemeinde, die sich gut entwickelt, wir müssen das, was Klaus aufgebaut hat bewahren und ausbauen, meine Worte ließen so manche(n) aufhorchen, wir müssen die Menschen wieder zum Mitmachen motivieren, ich sei in der Lage etwas zu bewegen und die Menschen zu motivieren, man ist froh, dass ich mich für diese Aufgabe bereit

erklärt habe und so viele Ideen hätte, ich wäre der richtige Mann am richtigen Ort“ und noch einige positive Meldungen mehr.

Ich kann dazu nur nochmals sagen: Schau´n ma´ mal, ich selbst werde natürlich mit Herz und Hirn dafür arbeiten, dass ich all diese mir so gut gesinnten Menschen gemeinsam mit uns allen nicht enttäusche, sondern auch viele andere davon überzeugen kann, dass unser Weg ein gerechter und für alle gangbarer ist.

Nach der für mich überraschend positiven Reaktion habe ich mich mit Freude zur Übernahme dieser Verantwortung bereit erklärt. Um euch alle und ihr mich besser kennenzulernen, möchte ich mit Jeder/Jedem ein persönliches Gespräch über ihre/seine Gedanken und Einstellungen zur politischen, aber auch gesellschaftlichen Situation (nicht nur) in Lambach führen. Damit habe ich bereits begonnen, jedoch machte mir der „harte Lockdown“ einen Strich durch die Rechnung. Ich hoffe, dass ich diese Gespräche bald weiterführen kann.

Politisch sehe ich unsere Bewegung in einem noch zarten Aufwind. Jede und Jeder, der/dem an einer sozialverträglichen, jedoch auch vernünftigen Politik gelegen ist, sollte das zarte Flämmchen durch Eigenmotivation, Ideeneinbringung und in Gesprächen mit anderen zu einem Feuer der Gerechtigkeit entwickeln helfen.

Erste Ideen und Anregungen haben wir bereits durchgeführt (Aufforderung an die Parteispitze, letztendlich auch juristisch gegen den „Pensionsraub“ vorzugehen), weitere, nicht nur für Lambach interessante Ideen und Anregungen werden folgen.

Meine politische Einstellung vermeidet die Begriffe „politischer Gegner“ oder „Wahlkampf“, ich nenne das politische Mitbewerber und Wahlinformation. Auch die strikte Ablehnung anderer Parteien heiÙe ich in einer Demokratie nicht förderlich, jedoch werde ich sehr wohl Personen mit destruktivem Denken und Handeln ablehnen. Reden müssen wir aber immer miteinander können.

Ich werde in der nächsten Zeit viele Menschen in Lambach kontaktieren, um möglichst eine breite Erfahrung über diesen schönen Markt und seine Bewohner mir anzueignen. Ich möchte auch gerne bei der Jugend wieder das Interesse für die Politik wecken, dem Mittelstand zu mehr Gerechtigkeit im Wirtschaftsleben verhelfen (egal ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer), mehr Menschen, insbesondere Jugendliche und Frauen für Politik begeistern und zur Mitarbeit gewinnen, unseren Seniorinnen und Senioren die ihnen gebührende Beachtung zukommen lassen und aus ihren Erfahrungsschätzen lernen und auch eine „Denkfabrik“ Zukunfts- und Lebensraum Lambach (offen für alle) installieren.

Zu meiner Person und Werdegang:

Ich war Maschinenbauer, Mechatroniker, Konsulent für die Zement- und Luftfahrtindustrie und bin jetzt immer noch (leidenschaftlicher) Fluglehrer und Checkpilot. Ich bin zum zweiten Mal (glücklich) verheiratet (37 Jahre) und habe 4 Kinder, 2 Töchter aus erster, einen Sohn und eine Tochter aus zweiter Ehe, und mir wurden bereits 3 Enkelkinder geschenkt.

Ich lade euch alle herzlich ein, ein Stück des (nicht nur politischen) Weges gemeinsam mit uns zu gehen. Gerne könnt ihr mich unter der Telefonnummer 0676 4 555 777 zur Vereinbarung eines Gesprächs kontaktieren.

Peter Gantze

Das Rennen um das Bürgermeisteramt

Vor 56 Jahren wurde ich in Schwanenstadt geboren, besuchte den Kindergarten, die Volksschule und Mädchenschule in Lambach sowie die 3-jährige Handelsschule im Stift. Mein beruflicher Einstieg begann als Bürokauffrau bei Linde Technische Gase in Lambach. Seit nunmehr 37 Jahren mit einem „Lambacher“ verheiratet und wir sind stolze Eltern und Großeltern von zwei Töchtern und vier Enkelkindern.

Der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erfolgte vor 27 Jahren in den Kindergarten der Marktgemeinde Lambach,



Petra Marischka

wo ich meine Tätigkeit nach wie vor ausübe. Über Jahrzehnte besuchte ich verschiedene Vereine (Tischtennis, Turnen, Pilates) und unterstützte durch meine aktive Mitarbeit Organisationen (Union-Kleinkinderturnen, Kinderfreunde, SPÖ) in Lambach.

Aktuell betreue ich noch die Handwerksrunde unserer Gesinnung fürs Palmbuschen- und Adventkranzbinden. Mein Lebens-Mittelpunkt ist meine Heimatgemeinde Lambach!

In den letzten fünf Jahren konnte unser Bürgermeister Klaus Hubmayer mit seinem Team der SPÖ Lambach und den politischen Vertretern im Gemeinderat gemeinsam viele Anliegen für die Bevölkerung von Lambach umsetzen. Aus gesundheitlichen Gründen legte Klaus Hubmayer sein Amt mit Jahresende nieder. In den kommenden Wochen entscheidet der Gemeinderat über die Nachfolge des Bürgermeisters. Als eine der drei Kandidat/innen stelle ich mich dieser Wahl.

Es ist eine große Verantwortung und Herausforderung diese Position einzunehmen und den laufenden Betrieb zu meistern und anstehende Aufgaben zu lösen. Im September 2021 finden in Oberösterreich die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt. Dabei werden die politischen Vertreter für die kommenden 6 Jahre von der Bevölkerung gewählt.

In unserer Gemeinde konnten einige Projekte abgeschlossen werden, weitere befinden sich auf Schiene. In den kommenden Jahren erwarten uns noch viele wichtige Aufgaben in Lambach - wie die Weiterführung der Marktplatzneugestaltung, Um/Zubau/Sanierung der Volksschule, Ausbau und Sanierung der Gemeindestraßen und Straßenbeleuchtung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in den neuen Siedlungsbereichen, Personenlift im Gemeindeamt, Ankauf Fahrzeuge für die FF Lambach.

Ich ermutige alle Bewohner/innen sich aktiv im Gemeindeleben einzubringen, mitzugestalten und konstruktive Vorschläge einzubringen. Gemeinsam können wir diese Aufgaben lösen und umsetzen.

Petra Marischka
Bürgermeisterkandidatin

5 Jahre Bürgermeister Klaus Hubmayer (2015 – 2020)

Wie sollten sie sein, unsere Gemeindevertreter?

Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein sollen sie haben und Mut aufbringen. Natürlich sollen sie auch intelligent sein und sympathisch wirken. Das ist in unserer Welt eine wichtige Voraussetzung dafür, gehört und gesehen zu werden.

Sie sollen wissen, vor welchen Herausforderungen unsere Gemeinde steht und sie sollen auch Ideen dafür haben, wie sie zu bewältigen sind. Dann können sie ein Glücksfall sein, nicht nur für eine Partei, sondern für die Demokratie, für unsere Gemeinde.

Wer in diese Position gewählt wird, steht unter ständiger Beobachtung der politischen Mitbewerber sowie der eigenen Parteimitglieder und natürlich der Wählerinnen und Wähler.

Diese Öffentlichkeit vermag den Klang eines Menschen zu verändern, sein Denken und Handeln, seinen Charakter zu beeinflussen.

Wer sich auf dem Weg zu den eigenen Zielen macht und sich nicht zu seinem Nachteil verändert oder sich unterwegs sogar verliert, der verfügt über eine starke innere Balance. Über ein feines Gespür für sich selbst und für die anderen, denen er begegnet und mit denen er konkurriert.

Klaus Hubmayer war ein erfolgreicher Bürgermeister der Marktgemeinde Lambach. Während seiner Amtszeit hat sich die Gemeinde in vielen Bereichen durch seine Kompetenz und Beharrlichkeit positiv und nachhaltig entwickelt

In der „Kritik des Herzens“ von Wilhelm Busch heißt es unter anderem: „Wirklich, er war unentbehrlich! Überall, wo was geschah zum Wohle der Gemeinde, er war tätig, er war da.“

Was so amüsant klingt, ist 5 Jahre lang die Lebenswirklichkeit unseres Bürgermeisters gewesen. Er war tätig, er war da. Er war ein 24/7- Bürgermeister, 24 Stunden und sieben Tage die Woche gefühlt präsent und ansprechbar.

Wenn man 5 Amtsjahre bilanziert, dann stehen unter dem Strich unzählige Sitzungs- und Präsenzter-



Klaus Hubmayer

mine. Chef einer Verwaltung zu sein, die geführt werden will und muss, die Begleitung von Rat, Ausschüssen und vielen anderen Gremien und die Nähe zur Bürgerschaft, zu Unternehmen, zu Vereinen, Verbänden und weiteren gesellschaftlichen Organisationen erfordern eine große Einsatzbereitschaft und damit oftmals auch eine große Leidenschaft.

Und immer wieder kommen neue Herausforderungen wie in diesem Jahr die Corona Pandemie hinzu. Ich habe größten Respekt vor dem zeitlichen

Einsatz den er als Bürgermeister geleistet hat. So hätte es gerne noch weitergehen können, wenn nicht die gesundheitliche Situation Klaus Hubmayer dazu bewogen hätte, sein Amt mit Jahresende 2020 niederzulegen.

Klaus kann nun mit ruhiger Hand nach „großen Fischen“ angeln (mit dem „Angeln“ von Starlim-Sternen hat er ja gezeigt, wie das geht – wir wünschen ihm ein kräftiges Petri Heil!), seine manchmal auch in der Politik notwendige Schauspielkunst wieder vermehrt auf der Bühne ausleben, sich sportlich betätigen beim Stöbeln und so manche „humorvolle Diskussion“ mit Gleich- und auch Andersgesinnten führen. Seine bodenständige Art wird uns in der Partei, aber auch in der Gemeinde fehlen.

Wir wünschen ihm gute Zeiten mit seiner Familie und die Möglichkeit, seinen Hobbies jetzt ohne besondere zeitliche Einschränkungen nachgehen zu können.

Vize-BGM Günter Marischka

Weihnachtsauslage statt Adventmarkt

Coronabedingt gab es heuer keinen Weihnachtsmarkt in Lambach. Zusätzlich zu anderen Auslagen und der schönen Weihnachtsbeleuchtung durften wir eine Weihnachtsauslage für alle „Fenstergucker“ im Geschäft Wöss am Marktplatz dekorieren, um auch hier „Weihnachtsgefühle“ zu erwecken.

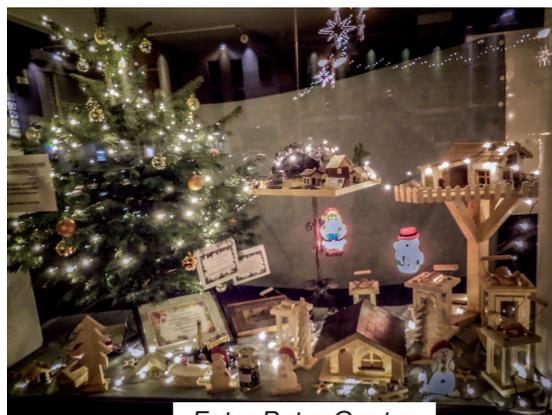


Foto: Peter Gantze

Danke an Herrn Mag. Richard Wöss für die Überlassung der Auslage und an Herrn Gerhard Ploberger für die vielen Ausstellungsstücke! Danke auch an alle „Helferlein“ die mithalfen diese Idee umzusetzen.

Mitglied sein bringt's! Gewerkschaft GPA

Die Gewerkschaft GPA ist eine überparteiliche Interessenvertretung mit freiwilliger Mitgliedschaft. Gemeinsam mit anderen Gewerkschaften des ÖGB, vertritt sie die Interessen von ArbeitnehmerInnen, atypisch Beschäftigten, Lehrlingen, KarenzgeldbezieherInnen, Studierenden, SchülerInnen und PensionistInnen.



Die GPA sichert die Einkommen von hunderttausenden Beschäftigten. Sie ist bei betrieblichen Konflikten zur Stelle und sorgt für die Aus- und Weiterbildung von rund 14.000 BetriebsrätInnen. Darüber hinaus setzt sie sich auch für den Erhalt und die Verbesserung unseres Sozial- und Gesundheitssystems ein.

280.000 Mitglieder machen diese Leistungen möglich. Die GPA kämpft für Details und für das große Ganze. Bei Problemen im Job, bei Arbeitslosigkeit und in der Ausbildung ist sie die richtige Adresse. Sie berät und vertritt ihre Mitglieder vor Gericht, verhandelt Gehälter und Arbeitszeiten für ganze Branchen. Und die GPA macht Druck in Richtung Politik für ein gutes Leben für alle.

Sie will erreichen, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich schließt, dass Frauen und Männer gleiche Chancen haben und dass Gewinne auch mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geteilt werden.

Das Verhandeln von Kollektivverträgen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften. Eine Arbeit, die jedem/jeder Beschäftigten zugutekommt, denn der Kollektivvertrag bestimmt maßgeblich die Entwicklung von Löhnen und Gehältern. Auch das Weihnachts- und Urlaubsgeld sind Ansprüche aus dem Kollektivvertrag.

Je mehr Menschen bei der GPA Mitglied sind, umso stärker ist sie. Umso besser kann sie sich für die Beschäftigten einsetzen. Mehr Infos dazu gibt es auf www.gpa.at



Einen guten Rutsch in das neue Jahr, verbunden mit Gesundheit und Zufriedenheit wünscht die SPÖ Lambach.

Mögen all' eure Wünsche an das neue Jahr in Erfüllung gehen

Rosa finanzielle Aussichten

Unter der Führung von Klaus hat sich in Lambach einiges getan. Die großen Projekte hat Klaus selbst schon erwähnt und die kleineren sind vielen Lambachern sicher aufgefallen.

Trotz dieser intensiven Bauphasen geht Lambach in eine aussichtsreiche Zukunft. Seiner/m Nachfolger/in hat Klaus ein tolles Budget hinterlassen. Die Schulden sind auf einem übersehbarem Niveau und die Rückstellungen für neue Projekte sogar gewachsen.

Einzig die Fertigstellung der 2. Bauphase der Volksschule wird die Gemeinde noch einige Zeit beschäftigen. Hier ist aber die Landesregierung am Zug, da es ohne Land kein Schulprojekt gibt. Und sicher muß hier noch umgeplant werden, da Lambach wächst und weitere Volksschulklassen notwendig werden.

Das noch offene Projekt Marktplatzgestaltung Phase 2 und 3 ist finanziell abgesichert und ist in oben genannten Aussagen berücksichtigt.

Lambach kann daher mit vernünftiger Planung einiges in der Zukunft gestalten. Die Gemeinde selbst und die Gemeinderäte in den Ausschüssen sind ermutigt, ihre Ideen zu präsentieren. Dank an Klaus und seinem Team in der Gemeinde für die sehr gute finanzielle Arbeit der letzten 5 Jahre.

Franz Josef Fellner

Liebe LambacherInnen!

Der Pensionistenverband Lambach, Edt und Neukirchen besteht bereits seit 70 Jahren.

Wir sind stets bemüht, die ältere Generation der Gemeinden (ca.300 Mitglieder) unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ zu betreuen.

Wir bieten verschiedene Aktivitäten an:

Kostengünstige Bus-, Tages- und Mehrtagesausflüge mit interessanten Besichtigungen und mit SeniorenReisen Austria werden Flug- und Schiffsreisen mit Betreuung angeboten.

Weiters besuchen wir diverse Kulturveranstaltungen, treffen uns zu gemütlichen Stammtischrunden und lustigen Spielenachmittagen bei Kuchen und Kaffee.

Jährlich genießen wir gemeinsam in den Gastbetrieben unserer Gemeinde Wild- und Fischspezialitäten oder g'schmackige Ripperl.

Die Weihnachtsfeier im schönen Stifts-Refektorium musste leider wegen Corona abgesagt werden.



Trinkhalle Karlsbad

Unsere Reise im Oktober 2019 führte uns über Pilsen und Prag nach Tschechien.

Auf der Heimreise besuchten wir noch den schönen Kurort Karlsbad.



**PENSIONISTEN
VERBAND**

OBERÖSTERREICH

OG Lambach-Edt-Neukirchen

Richtig.
Wichtig.
Stark.

Auch für Gesundheit und Sport wird gesorgt, wie Gymnastik, Nordic-Walking, Wanderungen, Radausfahrten, Stockschießen und Kegeln. Speziell im Kegelsport sind über 20 Damen und Herren auch bei Meisterschaften sehr erfolgreich und erreichen oft Spitzenplätze.

Selbstverständlich kümmern wir uns auch um die sozialen Belange unserer Mitglieder.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unseren Funktionären und Betreuern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit sehr herzlich bedanken.

Unser monatlich erscheinendes „Seniorenmagazin – Unsere Generation“ mit vielen wichtigen Informationen wird gratis nach Hause geliefert.



Blumeninsel Mainau

Noch vor der Corona-Fessel war ein Teil unserer Reisegruppe auf der Blumeninsel Mainau. Diese besuchten wir auf unserer 4-Tagesfahrt nach Vorarlberg, Bregenzerwald und die Schweiz im September 2017.

WERDE/N AUCH DU/SIE MITGLIED IM PENSIONISTENVERBAND- LAMBACH

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 26 € (für neue Mitglieder ist 2021 KOSTENLOS).

Anmeldung beim Ortsgruppen-Vorsitzenden Reinhold Schmidt, Tel. 0699-1946 24 09

Ein gesundes und erlebnisreiches Jahr 2021 verbunden mit interessanten Reisen und Ausflügen wünscht die Ortsgruppe Lambach - Edt - Neukirchen des Pensionistenverbandes.



Oberösterreich steht vor großen Herausforderungen. Es geht um Arbeitsplätze, die Zukunftschancen der Kinder und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Es geht um die beste Betreuung, wenn jemand Pflege braucht oder krank wird, die Freiheit, sich klimaschonend von A nach B bewegen zu können, leistbares und schönes Wohnen und den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Seit dem Frühjahr sind wir außerdem mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert: Die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft auf den Kopf gestellt – Tausende von Menschen fürchten um ihre Gesundheit, ihren Arbeitsplatz und in weiterer Folge um ihre Existenz. Aber die Corona-Krise hat auch gezeigt, welche Berufe unsere Gesellschaft in Krisenzeiten am Laufen halten, wie wichtig ein gut ausgebauter Sozialstaat ist und wie zentral staatliche Investitionen dafür sind.

Vollbeschäftigung & Gute Arbeitsplätze

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert: Eine 40 Stundenwoche und unbefristete Arbeitsverträge entspricht in vielen Fällen nicht mehr der Realität. Selbstständigkeit, Leiharbeit, befristete Verträge oder andere Formen prekärer Beschäftigung nehmen zu. Zu guter Arbeit gehören Modelle kreativer Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich, damit die Arbeitszeit den eigenen persönlichen Bedürfnissen angepasst werden können. Gute Arbeit bedeutet aber gerechte Löhne – etwa ein Mindestlohn von 1700 Euro – und das Ende der Gehaltsschere zwischen Männern und Frauen.

Beste Gesundheitsversorgung

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitssystem ist. Das österreichische Gesundheitssystem ist eines der besten in Europa, dennoch stoßen wir in Zeiten der Pandemie an dessen Grenzen. Dafür muss die medizinische Versorgung in ganz Oberösterreich ausgebaut werden. Wer ein Spitalsbett oder einen Pflegeplatz braucht, soll diesen rasch und in direkter Nähe bekommen.

Ganzjährig, ganztägig, kostenfrei

Egal ob in Krippe, Kindergarten oder Hort muss künftig die Formel „ganztägig, ganzjährig und kostenfrei“ gelten. Denn nach wie vor gehört Oberösterreich beim Bildungsangebot für Kinder nicht zur ‚Champions League‘. Im Gegenteil: Viele Familien haben keine Wahlfreiheit, wovon vor allem Frauen negativ betroffen sind. Das schafft Entspannung für die Familien, aber auch Kindern wird ein Aufwachsen und Lernen mit gleichaltrigen ermöglicht.

Leistbares Zuhause Die Mietpreise explodieren und nach Abzug der Miete bleibt kaum mehr Geld zum Leben übrig. So geht es vielen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern. Gerade die beiden Lockdowns haben aber gezeigt, wie wichtig die eigenen vier Wände sind. Künftig sollen Mietpreise gedeckelt werden, damit diese nicht laufend steigen. Durch den weiteren Ausbau von gemeinnützigem Wohnraum werden mehr leistbare Wohnungen geschaffen.

Günstig & schnell

Mobil zu sein, bedeutet am Leben teilzuhaben. Viele Menschen in Oberösterreich stehen täglich im Stau. Egal ob bei der Fahrt in die Schule oder zum Arbeitsplatz geht wertvolle Freizeit verloren. Das muss nicht sein. Je besser der öffentliche Verkehr ausgebaut ist, desto schneller geht die Fahrt von A nach B. Diese darf aber zu keiner Belastung des Geldbörserls werden, sondern muss für alle leistbar sein. Das ist nicht nur gut für die Freizeit und fürs Geldbörserl sondern auch fürs Klima. Denn auch in Zukunft soll unsere Umwelt in Takt bleiben.